

Nachruf
PROF. DR. ALFRED SELMEIER
(1923 - 2018)



Weltweit anerkannter Experte für fossile Hölzer

Geboren wurde ALFRED SELMEIER als Sohn eines Oberpostsekretärs am 4. Juni 1923 in Freising. Dort besuchte er vier Klassen Volksschule und sechs Klassen Realschule. Nach einem Praktikum für Elektrotechnik 1939 als Vorbereitung für ein Ingenieurstudium änderte er die Berufsplanung und trat 1940 in die Rupprecht-Oberschule in München ein, wo er die 7. Klasse (11. Klasse nach heutiger Zählung) übersprang. Nach der 8. (12.) Klasse erhielt er dort den Reifevermerk in Form eines Kriegsabiturs.

Er begann den Wehrdienst bei der Gebirgstruppe in Oberammergau. Der Kriegsdienst führte ihn nach Athen, Kreta und Nordafrika. Fast fünf Jahre verbrachte er in britischer Gefangenschaft in Ägypten, von wo er 1947 per Schiff nach Cuxhaven zurück transportiert und am 17. Juni 1947 durch die Amerikaner im KZ Dachau entlassen wurde.

Im Herbst 1947 begann er in München an der Universität und an der Technischen Hochschule sein Studium für das gymnasiale Lehramt in den Fächern Chemie, Biologie und Geografie. Das Staatsexamen absolvierte er nach zehn Semestern 1952 mit der Platzziffer 11 von 101 Teilnehmern in Bayern. Es folgte das einjährige pädagogische Seminar am Wilhelms-Gymnasium in München. Dank der guten Examensnoten bekam er sofort eine Staatsstelle am Gymnasium Tegernsee mit Studienseminar Albertinum. 1954 wurde Alfred Selmeier ans Hans-Carossa-Gymnasium Landshut versetzt, 1958 an das Karls gymnasium in München-Pasing.

1956 erschien im 22. Berichtsband die erste Publikation von A. SELMEIER beim Naturwissenschaftlichen Verein Landshut (NVL). 1958 übernahm er dort den 1. Vorsitz. Während dieser Jahre verfasste er neben seiner Lehrtätigkeit unter Betreuung von PROF. MÄGDEFRAU seine Doktorarbeit über „Jungtertiäre Kieselhölzer Bayerns“.

Beruflich wechselte er 1959 vom Höheren Schuldienst an das Polytechnikum (spätere Fachhochschule) nach München. Er hielt dort Vorlesungen und leitete Praktika in Chemie für Studenten der verschiedenen Ingenieurstudiengänge und brachte ein „Taschenbuch der Chemie für Studierende der Technik“ (234 S.) heraus. Den Vorsitz beim NVL (und vermutlich auch seinen Wohnsitz in Landshut) führte er bis 1968 weiter.

Ab 1971 konnte er die Bezeichnung „Professor an FH“ führen und beendete seine Lehrtätigkeit mit der Pensionierung im Jahre 1988.

Neben seiner beruflichen Lehrtätigkeit entfaltete A. SELMEIER wissenschaftliche Aktivitäten von beachtlichem Ausmaß. So verfasste er im Zeitraum zwischen 1952 und 2010 166 Publikationen sowie zehn Buchpublikationen. Die Mehrzahl der Arbeiten befasst sich mit der mikroskopischen Identifizierung von versteinerten Hölzern, wo er sich zum weltweit anerkannten Experten entwickelte. So hat ihm das Münchner Institut für Paläontologie und Historische Geologie 1965 einen Arbeitsplatz als Freier Mitarbeiter zur Verfügung gestellt, ebenso das Institut für Holzforschung der TU München in der Winzererstraße.

Zum Zwecke der Bearbeitung und Identifizierung von Dünnschliffen versteinerner Hölzer unternahm er Studienaufenthalte an Forschungsinstituten im Ausland. Er war mehrfach in Paris, in Leiden (Niederlande), drei Wochen in Birmendorf (Schweiz), in Cluj (Rumänien) und an anderen Orten.

Mit eigenen Beiträgen, Postern und Dia-Vorträgen beteiligte er sich an Tagungen der IAWA (International Association of Wood Anatomists) in Berlin, Hamburg, Prag, in Laguna bei Manila (Philippinen), in Roturoa (Neuseeland) und anderen Orten.

1988 übernahm er im Auftrag der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) eine Beratertätigkeit in Wuhan in China.

Zwischenzeitlich zum Ehrenmitglied ernannt verstarb PROF. DR. ALFRED SELMEIER mit 95 Jahren unerwartet aber wohlvorbereitet am 10.08.2018.

XAVER MENHOFER